



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

1 De obligationibus, quæ ex delicto nascuntur. Von maleficischen
verbindungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

und eingewort wäre/ **Buch 2.** verurtheilt kauff widerum zuverlassene
so werden sieb. De gegen in lenet. In gleichen recht wird auch inn der bestands
lassung vnd bestellung vnn. In contracten oder verträgen, die auß ainhelliger bes
willigung herkommen/wie oberrurt gehalten.

Summa.

Diser titel beschlenst/
wie die verbindungen
widerumb auffgelöst
werden/durch

Bezahlung/sie beschehe mit gele/oder andern werdt/vom borgen
selb schulder/oder frembden. §. 1. 2.
Ein Acceptilation oder scheinzahlung. §. 3.
Ein Aquilianische gemayne scheinzahlung. §. 4.
Vernewerung/wenn sich ain andie person zubezalen fûrgibt. §. 5.
Widerwertigen willen. §. 6.

Ende des dritten Buchs.

Der Instituten oder anfangf- lichen gesatz lere/ des aller großmehrtig- sten Fürsten/ Kaiser Justinians vierdt Buch.

De obligationibus, que ex delicto nascuntur.
Wie ainer gegen dem andern/ auß vrsach begangner
vbelthat/ zu aberag wird
verbunden.

Tit. I.



VMSIT. Nach dem im negsten Buch/vs verbindunge/so auß de m
Contract vnn bey contract erwachsen/gütte leüterung fürgelegt So
volgt nun das mir auch vonn den verbindungen/Die ex maleficio/et qua
si ex maleficio/das ist/auß ainer malefiscischen vbelthat/vnd halbem ma
lesitz angetryflet werden/besessen/Wiewol aber die verbindungen auß
dem contract (wie auch obangezeigt) inn vier geschlecht oder glider ges
thailt: So seyn doch dye nachuolgenden/allain ainer art vnd geschlechts zeachten / so alle
auß beschefner handlung/von der vbelthat wegen erwachsen: als auß dem dyebstal/raus
be/zügefügtem schaden/vnd schmachait.

2. Furtum est. Dyebstal/ist wann ainer mit gferligkait/sich ainer frembden haab vnn
derstehet/oder zu ihme nimpt/braucht oder besitzt/welliches auch auß natürlichen rech
ten ist verboten.

Witle. Dye Lateinisch Etimologiei das wörtlens Furti / bringet allhie kainenn nutz zuwertens
schen.

3. Furtum aut. Zhs sein aber zweyerlay Dyebstal /das ist ain offenklicher/vnn
eyn heimlicher.

4. Nam conceptum. Dann der vberzeitigt/vnn der zuegetragen diebstall/ sein mer
sonderlich thail/so der klag furti/vnn dyebstal/anhangenn/ dann geschlecht des dyeb
stals/wie bald hernach wird gesehen. Ein offenkbarer dieb wellichen die Brienchen et
αυτοφύγο nennen/ist nicht allein/der ob dem dyebstal betreten/sonder auch welcher an dem
ort/daran der dyebstal beschehn/ist ergryffen: Als wann ainer im hauß gestolen het/vnd
ehe er darauf komen/ergryffen wird: Wellicher auch im ell oder weyngarten/ölber oder
weyntrauben gestollen/vnd noch im selben garten wird vberfallen.

5. Immo

5. Immo ulterius. Auch erreckt sich der offentlich die dieb gesehen/oder er damit wurde begriffen: solchs beschet/ andern/offentlich vnder der gmain oder an sondern haimlichen orten/ vor vnd ehe er an dz ort thompt/dahin ers hat wollen tragen. So balders aber an das fûrgenommen ort bracht: ist er thain offentlich dieb mer/wiewol er mit der gestolnen haab wûrd begriffen.
6. Nec manifestu. Was aber haimlicher diebstall sey/wirdt vñ obberûrter maynung verstanden. Dann was nit offenbar ist/ dasselb muß ye haimlich zûgehn.
7. Conceptum furtum. Der vberzeugt diebstall/conceptum gehayssen/ist wen die gestolne haab/in beysein etlicher zeugen gsûcht vñ funden wirdt. Wider welchen vorzeiten ein aigne clag auffgericht/so concepti gnêr/wiewol der bey dem sie gefunden/sie nit her gestolen.
8. Oblatum furtum. Der zuegetragen diebstall/oblatum gehayssen / ist wen dir ain gestolne haab etwo durch ainen zuegetragen / vnd derhalb bey dir funden ist / vñnd zemal/wenß dir also eingereimbt/das Ers lieber bey dir/dann bey ym will ergriffen werden. In welchem fall dir/dem sie also eingantwort/wider ain solhen zûbringer / Wiewol ers vil leicht selb nit gestolen/ain aigne klage/mit namen oblaci/thûr gebûren.
9. Est et prohibiti. Auch ist ein klage prohibiti furci gehayssen/vmb gehinderten diebstall wider den/welcher verhindert oder widersteet/den diebstal in bey sein der zeug zesûchen.
10. Præterea. Ober das wirt noch ein straff durch den Prietorê gesetzt / ihn der klage furci nō exhibiti/so man die gestolne haab gsûcht vñ funde/aber dennoch dieselb hat vorgehalten.
11. Sed hæ actiones. Aber die berûrten action oder klagen/vmb vberzeugten/zuegetragenen/verhinderten/vnd vorgehaltenen diebstal/sein inn kainen brauch mer. Dañ seidmal yzo die gestolne haab nit mer/wie vorzeiten/gesucht/so hat auch billich gefolgt/die berûrte klage / auß gemainem brauch zeweichen: Angesehen/das es nunmals offenbar ist / dz alle/so gestolne haab wissenlich zû yne nemen oder verpergen/des haimlichen diebstals zûbezeihen: vñ schuldig sein. Die straff des offentlichen diebstals/ist viersechzig: den diebstal hab gleich volbracht ein leibmensch/oder ein freyer. Aber dem haimlichen diebstal/wirt allain ein zwifache straff vffgebunden/
12. Furtum autem fit. Mit allain aber geschicht diebstall/ wenn ainer frembde haab gar hinweg zûnemê empfrembdet: sonder auch gmainlich in welcherlay weg er sonst on des herren willen/mit frembder haab wurde handlet. Wen derhalb der Schuldher dz pfand oder der / welchem die haab zûbehalten oder zûbewaren gegeben / sich derselben haab gebraucht:oder wenn der ein haab ze sonderm brauch entnommen/ vñ sich derselben in ander wege/dann sie ym wâr gelihen/missbrauchen wolt / dz wurde yhm für ein diebstall gerechnet. Als wen ainer silber geschir entnommen het/in mainung als wolt er sein freunt zegasst laden/vñ er aber trûg dasselb mit yme vberfeldet: Od wenn er dz endlehend pferd/weiter geriten/dann ym vergont wâr: Welchs auch die alten/ von disem geschribnen oder verstanden/welcher das selb pferd zefordrest ihn die schlacht ordnung gstellt het.
13. Placuit tamen. Vñß hat aber gefallen/das die sich der endlehenden haab anders gebrauchen/ dann sie dieselb empfangen/erst alsdâ diebstal begeben/wenn sie verstee/das solhs wider des herren willen zûgehe: also dz/wen ers gwist/dasselb nit he lassen bschehe. Wenn sie aber glaubt heten/der heri wurde es zûgeben: so ist es mit solher vnderscheid/fûr thain vbelthat oder laster zehalten: In ansehung/das thain diebstal / on willen zestelen/nit wûrd begangen.
14. Sed et. Wenn auch yman glaubt/ oder dasûr hielt/das er mit der haab/on des herren willen handlet/ vñ doch dasselb mit des herren willen bschâhe: so wirdes fûr thain diebstal angeschrien.
15. Vnde illud. Doher ist gefragt worden/wenn Titius des Neuen leybmenschen vberredt/seinem herren Meui/ etlich haab zû fremdbden /vñ dem Titio zûbringen/vñnd aber der leybmensch solhs seinem herren Meui angezeigt: Nachdem aber Meuius dē Titium an solher vbelthat ergreyffen wolt/vñ deshalb seinem leybmenschen etlich haab dē Titio zûtragen vergont:od alsdâ Titius vmb den diebstall/ oder vmb dz er den leybmenschen betrûglich vberredet oder verfûrt/oder vmb diser thains schuldig / oder vclaget môcht werden: vñ nachdem vñ inn diser irre vill geraten/vñ wir der alten weysen discupation vber disen punct besehen/also das etlich weder vmb diebstall/nach vmb den verfûren leybmenschen/etlich aber vmb diebstall allain zeclegen vermainten: so haben wir doch solhs gezânc zûgegen / durch vnser constitution gesetzt / Namlich dz ein solher nit

E. de fur. et
ser. cor. l. si
quis persuase
rit.

allain des diebstals/son auch des versürten leybmenschen halß verclagt sold wer
den. Dañ wiewol berür. menschen/durch den Titium nit eger worden/vñ desßhalben
die Regel/welche die klag des versürten leybmenschen ruglen/sich doher nit reimet: so hat
doch der versürer den leybmenschen zuwerderben geraten oder anweisung geben / also das
ihm derhalben ein peenliche klag aufgelegt/nit anders dañ wer der leybmensch auch mit
der that versürt worden: auff das wenn solhs vngestrafte blib/mit andern leybmenschē/
die liederlich versürt werden/dergleichen vbelesat von andern nit möcht fürgenommen
werden.

16. Interdum. Auch bschicht yeweylund an freien menschen diebstal/als wenn eins von
vnsern thindern/die wir ym gwalt hetten/wär gestolen.

17. Aliquando autem. Züzeiten stilt ainer sein eigen güte: als wenn der gelter seinē schulds
hern die verpsende hab wider het gestolen.

18. Interdum. Auch wirdt byßweylen des diebstals schuldig/ welcher dē diebstal gleich
selb nit begangen/sonder allain radt vñ hilff darzū hat gegeben: In welcher zall auch ge
rechnet/welher dir das geldt vñ den henden schlug/oder dich sonst vñhindert / auff dñ ein
andier mög begreifen. Welhs auch die altē vñ disem geschribē/ dñ mit rotē rüch dein vihe
schieche gmacht vñ veriage het. Wenn aber dise ding allain auß ainsale oder geilheit / vñ
nit mit vorbetrachtem fleyß/den diebstal zefürdern/beschehen: so solt mit der klag ihn fas
ctum/der that halben/beclagt mögen werdenn. Wenn aber Titius mit des Meuiß hilff dē
diebstal gethon/so sein sie beide des diebstals schuldig. Auch wirdt der diebstal mit des iher
nen hilff vñ rate beschehen sein geacht/welcher vñlleicht laitern an die fenster gelaint: oder
die fenster/oder thüren auffbricht/ damit ein andier des stelens mög bekhomē: Welcher
auch eyßenzeug damit aufzebrechen/oder laitern an die fenster zelainen/wissenlich het dar
gelihen. Welher aber gar kain hilff zūm diebstal gethon/sonder allain darzū geraten/oder
zū stelen vermonet het/der selb ist des diebstals nit schuldig.

Artic. Versið/ wenn der dieb on das gestolen het: ist er aber erst durch solhen rath bewegt/ so seinn
sie beide schuldig. vt ff. de furt. qui seruo. et de verb. sig. l. sepe.

19. Hi qui. Wenn die so in irer eltern oder herin gwalt sein/ ynen ein haab gñstolen/die ha
ben auch ain diebstal gethon/vñ dieselb hab/als ein gestolen güte zehalten verursacht/der
halben sie dann von thainem verärt mag werden/wo sie zeuor in irs herren gwalt nit wis
der thomen wär/wiewol dennoch die klag vñm diebstal/darauff nit mag erwachsen: ange
sehen das sie auch auß thainer andern vsach widerainander mögen klagen. Wenn aber
mit hilff vñ rate eins andern/der diebstal gñwßlich begangen: so ist des begangē diebstals
halben/auch der selb des diebstals schuldig: In ansehung: das der diebstall in der warhait
mit seiner hilff vñ rate ist beschehen.

20. Furti autē. Die klag aber vñm diebstal wirt allain dē gegebē/welchē darā gelegē ist/ das
die haab vnuerückt bleiben sol. wiewol er der recht heri nit wär. Derhalben gebürt auch
dise klag dem rechtē herren nit weiter/dañ souer yn angeht/die haab nit zuwerderben. Auß
welcher vsach offensar/dñ der Schuldheri dñ gestolen pfande / mit der klag des diebstals
mag erfordn/wiewol yn sein Gelter sonst wol het zūbezale: Angeseñ / dñ im fürreglicher
ist dē pfand nachzefechte/dañ die persone zūbeclagē. Also das / wenn auch sein aigner Gel
ter die haab gestolē/dē Schuldhern nichts destor weniger die klag vñm diebstal wol gebürt.

21. Item si fullo. Wenn ein ferber zerwaschen oder zefertben/oder ein schneider zemachen/
vñm ein bestimpte belonung klayder empfangen/die ym vñ seiner gwalt gñstolen wurden:
so mag er/vñd nit der heri/vñm solhen diebstal klagē: auß vsach/das berürter verlust den
herren nichts bekhomern wil/seidmal er sein güte/in kraft der location oder bñstandlassung
vom ferber oder schneider wol erfordern mag. Welhem auch ein haab gestolē / die er mit
gütem glaube erkaufft/ wiewol er der recht heri nit wär/ dennoch mag er den diebstal bes
clagen/so wol als der Schuldheri das pfand/so ym gestolen ansprechē mag. Die klag aber
vñm diebstal/gebürt dem ferber vñd schneider nit andere/dann souer sie die verloren haab
dem herren haben zūbezalen. Dañ souer sie nit zūbezalen heten/desßhalbē dañ der heri sein
güte von yn nit möcht erobern: so gebürt alsdann dem herren/ vñm den diebstal zeclagen/
angeseñ/dñ yn nunmalen die sachen erst angehen will/sein güte züerretten / Dergleichen
wirdt es auch gehalten/wenn der ferber/oder schneider/auch nur ein tayl heten zūbezalen.

22. Quæde fullone. Was wir vom ferber oder schneider gñsagt/dasselb habē die altē auch
von

von dem/der ein haab züm nutz leihen hat/ oder da-
des empfangnen lons wille huten/ also auch sol der di-
dieselb beware. Welches mit vnser fürsichtigkeit in einer
lich das es in des herren willen steen sol/ ob er mit der clag commodati / das ist vmb nutz
lehen/ wider den/der entlehend hat/ handeln/ oder ob er den diebstal allain beclagen/ vñ de
dieb darumb ansprechen wolle/ welhs er ym aber vñ disen zwaien erwelt/ mag er alsdann
die ander clag nit mer gebrauchen/ wiewol yn der ersten het gerauen. Hat er ym deshalben
den dieb anzusprechen erwelt/ so sol der die haab endlehend het/ erledigt sein. Wolt aber der
hinleiser den/der die haabe entnommen het/ ansprechen/ so mag er ferier den dieb in khainen
weg beclagen/ Welher aber vmb die endlehend haab angesprochen ist/ der mag seins schas-
dens gegen dem dieb/ mit der clag vmb diebstal wider einthommen: doch souer der herr ein
wissen gehabt/ das die haab gestolen sey/ vñ dennoch nur den entnehmer angesprochē het.
Wenn aber der herr auß vnwissenheit oder zweiffel/ ob die haab gestolen war/ den entne-
mer beclagt het/ vñ erst hernach desselben erynnert/ vñ alsdann der clag gegen den entne-
mer absteen/ vñ vmb den diebstal clagen wolt: so sol ym alsdann dasselb auch vergönnt
werden/ on alle hinderuiss den dieb zubeclagen/ angesehen/ das er als ein vnwissender/ den
entnehmer beclagt/ der dargelihnen haab halbe: souer anders auch der entnehmer den herre
noch nit het benüßig gemacht/ in welchem fall/ der dieb vom herren der clag vmb diebstall
erledigt/ aber dennoch vom entnehmer/ welcher den herren hat müssen abrichten/ wol mag
angesprochen werden.

Wrtle. Das ist/ wenn der herr vorhin vom entnehmer schon bezalt/ vñ erst auch den dieb wolt beclag-
gen/ das sol ym nit gestatt/ sonder allain de entnehmer/ wid den dieb vergönnt sein od werde
Seidmals auch offenwar/ wenn der herr im anfang/ vmb die hingelihnen haab geclagt/ vnwissend das sie
war gestolen gewesen/ welhs er erst hernach erkent/ vñ deshalben gegen dieb clagē wolt/ das alsdann der
entnehmer genglich erledigt werd/ vnangesehn in welcherlay weg der herr wider den dieb den anspruch auß
gericht/ welhs recht auch sol werden gehalten/ der entnehmer hab gleich gar/ oder nur züm teyl zubezalen.
23. Sed is. Welchem aber die haab wirdt zubehalten geben/ vñ dieselb nit bewart: der ist
allain schuldig/ wñ er betrüglichs damit het gehandelt. Zuß welher vrsach dan/ so ym die
haab gestolen/ er sie vmb behaltens willen züwider geben/ nit schuldig/ angesehen/ dz in nit
bekhomern will/ ob die behalten haab verderb oder nit: deshalben er dann den diebstall nit
mag beclagen/ welhs allain dem rechten herren will gebüren.

24. In summa. Noch ist ym beschluß zumercken/ wie vorzeiten gfragt worden/ ob ein vn-
uogetbarer mensch/ in hinwegnemung frembds güts/ ain diebstal auch begehn mög? vñ die
weil der diebstal/ allain auß fürgesetztem willen zettelen beschicht/ so hat vnß gefallen/ das
der vnuogetbar auß diesem laster erst alsdann verpflichtet werd/ wenn er proximus puberta-
ti das ist/ ein khnab ainliffte halbs/ vñ ein meggle zehenhalbs iar erraicht/ vñ derhalben
auch verstanden/ das er mißhandelt hab oder verbrochen.

25. Furti actio. Die clag vñ diebstal sey zwifach od vierfach: so ist doch allain zür straf-
fe gehöug. Dan außserhalb diser clag furti/ vñ diebstal/ mag der herre/ die haab/ wo ehr sie
findt ansprechen/ oder den dieb ym dieselb züstellen/ ihn sonderheit darumb fürnemen.
Die haab aber mag man bey irem besitzer sey gleich selb der dieb/ od einander anspreche.
Möcht oder wolt man aber der haab nit sonder nachsehen/ so sol allain der dieb/ oder
sein erb/ wiewol er nit besäß/ vñ widerkherung verklagt werden.

Summa.

T ij

len gefährlich vndersteet. §. 2. 12.

So ainer wayßt/das er die lebend haab/wider ihrs herren willen thue gebrauchten. §. 13. 14.

Wirt be- Wenn ainer ain leibmenschen bewegt züstelen. §. 15.
gangen Auch an ainem freyen menschen. §. 16.

An vnserm aignen güt/ wenn ain verpfendte haab wider gestolen wurd. §. 17.

Durch hilff vnd radte. §. 18. 19.

Durch khinder vnd leibleit/vnsers gwalts. §. 19.

Von den vnuogebarn. §. 24.

Diebstal

Von alter vierlay/
vnd genennt ward

Conceptum/vberzeugt. §. 7. 11.

Oblatum/zuegetragen. §. 8. 11.

Prohibitum/wenn d' sucher vshindert. §. 9. 11.

Non exhibitum/wens funde/aber nit wider gegeben. §. 10. 11.

Derzwaierlay als. §. 3.

Offenlich/wenn er an der stat/oder mit der haab ergriffen. §. 4. 5. mit vierfacher straf. §. 11. 25.

Haymlich/welcher dem offentlichen zewider ist mit zwifacher straff. §. 6. 11. 25.

Die clag

vñ diebstal

wirt gegeben

Denen/welche daran ist gelegen/das die haab nit verderb/er sey heri oder nit. §. 20.

Dem selber oder schneider/so die gestoln haab/vñ ain bestimpten lone zearbeiten/empfangen/wider verloren/vñ doch zu bezalen haben. §. 21.

Dem entnehmer der gestolnen haab/oder dem herren. §. 22. 23.

Wider des diebs erben. §. 25.

De ui bonorum raptorum.

Von mit gwalt geraubten gütern.

Tit. II.

Q Vires. Wiewol der frembde güter raubt/des diebstals schuldig (dann welcher gbraucht sich doch frembder haab mer wider des herren willen/ dann eben der sie mit gwalt raubt/ derhalb er dan nit vnbillich ein bößwichtiger dieb gescholte) so hat doch der Precor vmb solche mißhandlung geraubter haab/ein aigne clag auffgericht/ vnd vñ bonorum raptorum gehayssen: welche ynnerhalb des iars/vmb vierfache widerkerung/ vñ nach dem iar allain ainfach mag beschehen/ vnd dennoch nützlich gebrauchet werden/wenn gleich nur ains/ vnd gar ein schlechte ding wår geraubt. Die vierfach widerkerung aber ist nit eytel straff/als wir in der clag vmb offentliche diebstal gemelt: sonder daryn sol auch die geraubt haab werden gerechnet: also dz die straff dreyfach sey/ der rauber werde gleich ob der that begriffen oder nit. Dann es wår schimpflich/ das der mit gwalt raubt/ ein schlechtere straff gedulden sol/ dann welcher haimlich stilt.

§. ti. 1. §. 17. 25

2. Ita tamen. Die berürt clag gebürt sich aber nit anders/ dann so yman mitt argem list oder guárd geraubt het. Dann wenn ainer auß irtung versürt/vñ gemaint het/ die haab wår sein/ deßhalben er dann als vnwissend der rechte/ sie diser mainung geraubt/ als sold dem herren sein aigen güt von besitzern/ mit gwalt zerrissen gebüren: der ist vor alter absolürt/ vnd on straff gehalten worden. Welcher auch nit vnbillich des diebstals vnschuldig/ dweil ers mit solhem vorberürtem gmüt hat genommen.

3. Sed nedum. Damit aber nit durch solche fünde/ ein weg erdacht werd/ dadurch die rauber iren geysten vngestraft möchten hinbringen: so ist auch dises stück durch Kayserliche constitution gebessert. Namlich das füran khainem mer/ gezimmen sol/ aindweder ain farende/ oder für sich selb bewegliche haab/wiewol er sie für sein aigen helt/ mitt gwalt ahn sich zebringen. Welcher aber wider diß Kayserlich constitution verbrechen würdet: derselb soll solliche sein aigen geraubt güt verlieren/ oder souer es eins frembden gweisen wår/ sol ers widergeben/ vnd darzu souil/ als es werd ist/ bezalen.

C. vnde vi. l. si quis in tantum.

Wel